

Stopp Mochovce!



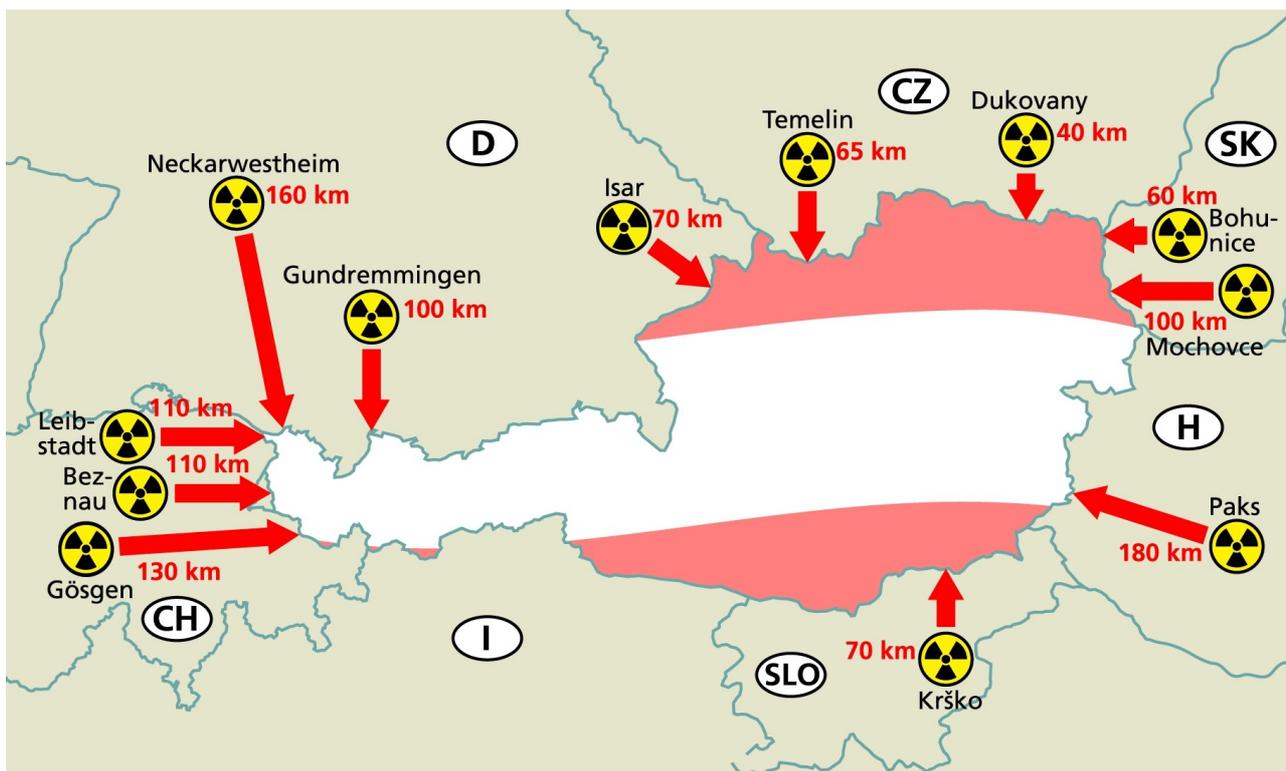
Reaktoren aus den 70ern für das 21. Jahrhundert?

Bereits 1978 entschloss sich die damals noch kommunistische Tschechoslowakei zum Bau von vier Atomreaktoren alten sowjetischen Typs WWER 440/213 nahe der slowakischen Ortschaft Mochovce.

Baubeginn für die knapp hundert Kilometer von Österreich gelegenen Reaktoren war vor 32 Jahren – bereits 1985. Nach der Wende wurde der Bau der teilfertiggestellten Anlagen 1993 aus marktwirtschaftlichen Gründen eingestellt. Nach Unterbrechungen im Bau nahmen dann 1998 und 1999 zwei Reaktoren ihren kommerziellen Betrieb auf. Die Blöcke 3 und 4 blieben als Bauruinen stehen.

Erst 2008 wurde der Weiterbau der mittlerweile völlig veralteten, eingemotteten Reaktoren 3 und 4 beschlossen, die Fertigstellung verzögert sich mittlerweile um sechs Jahre, von geplant 2012 auf jetzt voraussichtlich 2018/2019, die Kosten explodierten aufgrund von massivem Missmanagement von ursprünglich vorgesehenen Investitionen in der Höhe von 2,78 Milliarden Euro auf zuletzt erwartete 5,4 Milliarden Euro. Laut InformantInnen kommt es immer wieder zu technischen Problemen und Unfällen auf der Baustelle, 2015 starb ein Arbeiter.

Die Reaktoren vom sowjetischen Typ WWER 440-213 sind nicht auf dem Stand der verfügbaren Technik: Ein Volldruck-Containment, das im Falle einer Kernschmelze den Austritt von großen Mengen radioaktiver Stoffe aufhalten könnte, fehlt, die Erdbeben-Auslegung der Anlage ist ebenso unzureichend wie der Schutz beim Absturz von großen Flugzeugen sowie vor terroristischen Angriffen. Eine entsprechende sicherheitstechnische Nachrüstung der Anlagen ist schwierig bis unmöglich, die zusätzliche vorzeitige Alterung der über 16.000 in den 1990er Jahren eingemotteten Anlagenteile macht die "neuen" Reaktoren 3 und 4 noch problematischer.



AKW Mochovce nur 100 km von der österreichischen Grenze

Das AKW liegt nur 100 km von der österreichischen Grenze entfernt - im Falle eines schweren Störfalls oder Unfalls kennt Radioaktivität ohnehin keine Grenzen.

Wieso fordert GLOBAL 2000 das Aus für Mochovce?

- Der Ausbau des AKW Mochovce vergrößert das atomare Risiko für die ganze Region - also auch für Österreich.
- Die vorgesehenen Reaktorkonzepte stammen aus den 70er Jahren und sind völlig veraltet.
- Ein Volldruck-Containment, das bei einem Unfall radioaktive Stoffe zurückhalten kann, fehlt.
- Die Anlage ist unzureichend gegen Flugzeugabstürze und Erdbeben gesichert.
- Eine Lösung für die Lagerung des anfallenden Atommülls gibt es, wie weltweit, auch in der Slowakei nicht.
- GLOBAL 2000 setzt sich mit Aktionen, Petitionen und direkten Gesprächen mit EntscheidungsträgerInnen gegen den Ausbau des AKW ein.

Rückfragehinweis:

Dr. Reinhard Uhrig
 Atom- und Energiesprecher
 mail: reinhard.uhrig@global2000.at
 tel.: 01 812 57 30-18
 mobil: 0699 14 2000 18